

Voranzeigen Veranstaltungen

Terminliste 2007

Bürgergemeinde Münchenstein,
Kultur- und Rebbaukommission

14. April, Samstag, 14.00 Uhr
Dorf- und Schlossführung mit
Benjamin Huggel

10. April, Dienstag, 19.00 Uhr
Gabh Holzverlosung

12. Mai, Samstag, 20.00 Uhr
3. Maiball in der Trotte mit dem
Tanzorchester The Moody Tunes

17. Mai, Donnerstag, 13.00 Uhr
Banntag

01. Juni, Freitag, 20.00 Uhr
BGV, Trotte

BITTE BEACHTEN!

Es kommt immer wieder vor, dass Adressänderungen der Bürgergemeinde gemeldet werden. Bitte beachten: Die Bürgergemeinde führt keine eigene Adresskartei. Jede Adressänderung muss also der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kontaktadresse

BÜRGERGEMEINDE
MÜNCHENSTEIN,
Postfach 29,
4142 Münchenstein 3
Büro Trotte,
Hauptstrasse 25,
4142 Münchenstein
Öffnungszeiten:
Jeweils Donnerstag
von 9–11 Uhr.



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger

Im Baubereich sind die anstehenden Projekte für die Mitglieder des Bürgerrates je nach den anfallenden Themen und Aufgaben unterschiedlich zeitaufwändig. In den kommenden Monaten droht sowohl meinen Kolleginnen und Kollegen als auch mir als Bau-Chef auf jeden Fall kein Arbeitsmangel. Insbesondere im Bereich Gebäudeunterhalt steht für uns einiges an.

Sicher ist Ihnen längst aufgefallen, dass an der Fassade unserer Trotte vor allem auf der Wetterseite die Farbe abblättert. Auch das Holzwerk ist nicht mehr im besten Zustand und muss ersetzt werden, bevor das ehrwürdige Haus noch mehr Schaden nimmt. Der Kredit für diese Arbeiten ist gesprochen worden – die Bürgerinnen und Bürger waren sich einig, dass unsere Trotte als repräsentativer Bau mitten im alten Dorf Sorgfalt und Pflege verdient. Übrigens wurde im Dachstock ein «Raum im Raum» eingerichtet, der nun als Archiv dient.

Ein «Brocken» ist die Kanalisation beim Haus Hauptstrasse 60. Zwar liegen noch nicht alle Offerten vor und Preisvergleiche sind somit noch nicht möglich. Erfahrungsgemäss – das wissen auch Eigentümer von Einfamilienhäusern – gehen Sanierungsarbeiten an der Kanalisation ins Geld. Beim Haus Hauptstrasse 60, zu dem auch eine Garage gehört, stellen sich

Editorial

überdies ganz spezielle Anforderungen.

Intensiv wird sich der Bürgerrat mit dem «Schmidhölzli» auseinandersetzen und sehr genau überlegen müssen, nach welchem Konzept und in welchem finanziellen Rahmen diese Häuser saniert und den aktuellen Ansprüchen angepasst werden können. Sehr viel Planungssorgfalt ist auch mit unserem «Gotikhaus» neben der Trotte verbunden: Dieses Haus ruft ebenfalls dringend nach einer Sanierung. Wie man weiss, wird immer wieder der Wunsch nach einem Ortsmuseum laut, und man verweist gerne auf die Museen in Reinach, in Allschwil oder auch in Binningen. Leider eignet sich das «Gotikhaus» von der baulichen Struktur her nicht für die Gestaltung von Ausstellungsräumen. Die aktuelle Idee ist, das Haus sanft zu restaurieren, sodass man künftig wird sehen können, wie die alten Münchensteiner einst «gehaust» haben.

Vor unserer beliebten Waldhütte wird der Platz ausgebessert und leicht erweitert. Dies ist möglich, weil als Folge der notwendigen Sicherheitsholungen etliche Bäume entfernt werden mussten. Erfreuliche Konsequenz: Am Banntag 2007 vom 17. Mai wird ein im Vergleich zu früheren Jahren geräumigeres Festzelt die Banntagsgäste aufnehmen können.

Max Schluemp,
Bürgerrat



Kurz befragt

Peter Zwick – unser Regierungsrat

Ein Münchensteiner Bürger wird im Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft Einsitz nehmen: Das darf uns schon mit Stolz erfüllen!

Auch die Redaktion des Bürger-Bött gratuliert Peter Zwick. Und hat die Gelegenheit ergriffen, ihm zwei Fragen zu stellen.

Peter Zwick, was hat Sie vor Jahren bewogen, für sich und Ihre Familie das Bürgerrecht von Münchenstein zu erwerben?

Ursprünglich war ich Bürger der Thurgauer Gemeinde Fruthwilen, ich habe diesen Ort jedoch nie kennen gelernt. Als wir vor 22 Jahren in Münchenstein ein Haus kauften und uns hier nieder liessen, fühlten wir uns bald sehr wohl. Es entwickelten sich gute Beziehungen zur Gemeinde und zu Menschen, die hier zu Hause sind. Entsprechend bald kam der Wunsch auf, sich einzubürgern und dadurch noch fester in der Gemeinschaft zu verankern.

Welche Bedeutung messen Sie ganz allgemein den Bürgergemeinden als Institution zu?

Als im Landrat die Rolle der Bürgergemeinden diskutiert und die Frage gestellt wurde, ob das Recht auf Einbürgerungen nicht den Bürgergemeinde weggenommen und auf die politischen Gemeinden übertragen werden sollte, habe ich mich sehr stark für die Institution Bürgergemeinde eingesetzt. Ich halte das Engagement der Bürgergemeinde innerhalb des Gemeinwesens für wichtig und unverzichtbar.

Münchensteiner im Regierungsrat

Peter Zwick ist der 8. in der Reihe der Regierungsräte, die Münchenstein seit der Gründung des Kantons Basel-Landschaft gestellt hat.

- Johannes Kummeler in der provisorischen Regierung von 1831
- Benedikt Banga 1844-1863
- Dr. Emil Remigius Frey 1854-1857
- Emil Johann Rudolf Frey, nachmaliger Bundesrat, 1866-1872
- Gustav Adolf Bay 1896-1930
- Hans Leupin 1942-1947
- Markus van Baerle 1983-1987
- Peter Zwick 2007

Münchenstein und das Wasser / 2

Dieser zweite Beitrag zum Thema «Münchenstein und das Wasser» folgt wiederum dem Text, den uns Hugo S. zur Verfügung gestellt hat.

Bis zum Jahre 1808 besass Münchenstein nur zwei Brunnen. Erstens den Dorfbrunnen auf dem Trottenplatz, welcher dem ganzen Dorf und für Mensch und Tier genügen musste. Sodann den Schlossbrunnen, der allein den Bedürfnissen des Schlosses und seiner Bewohner diente. Nun ist aber das Schloss zehn Jahre früher, im Jahre 1798, geschleift worden. Aus den Steinen dieses Abbruchs ist manches Haus ausserhalb des südlichen «Oberen Tores» entstanden. Die Bewohner der Häuser im heutigen Ausserdorf – früher auch Vorstadt genannt – hatten somit einen weiten Weg zum Brunnen auf dem Dorfplatz. Man denke etwa an die im Winter vermutlich oft vereiste Strasse. Wer will diesen Bewohnern den Wunsch nach einem eigenen Brunnen im Ausserdorf verargen?

Die Vorgeschichte des Begehrens kann leider nicht mehr genau rekonstruiert werden. Sicher ist, dass der Kleine Rat zu Basel die Eingabe der Gemeinde am 18. Juni 1808 dem «Landkollegium» – einem Ausschuss für Angelegenheiten der Landschaft – zur Untersuchung und Berichterstattung überwiesener hatte. Und dieses Gremium hatte, wenn man die heikle und komplizierte

Materie in Betracht zieht, ganze und prompte Arbeit geleistet, konnte doch der Rat schon am 13. Juli 1808 Beschluss fassen. Zu bedenken ist, dass die Stimmbürger, damals 58 an der Zahl, vermutlich einzeln befragt werden mussten.

Der Bericht des Landkollegiums beginnt so: «Auf die von Herrn Statthalter Untern Bezirks an Ew. Weisheiten übersandte Beschwerdeschrift des Gemeinde Rathes von Münchenstein worin um Hochobrigkeitlichen Entscheid in der Streit-sache gebeten wird, welche in Betreff des neuen Brunnen, der infolge einer Convention vom 30. Merz 1798 vor das obere Thor gegen Arlesheim kommen soll, in der Gemeinde obwaltet; geruhen Hochdieselben uns unterm 18. Juni letztlich diesen Gegenstand zur Berathung, Anhörung der Partheyen und Eingebung eines Gutachtens zu überweisen. Es haben sich daher einige unter uns als UGH Rathsherren President und Rathes Thurneysen nach Münchenstein begeben und daselbst die Gemeind Mann für Mann abgehört.»

Randbemerkung:

Amtsdeutsch war schon vor gut 200 Jahren eine schwer verständliche Sprache...

Mümpfeli

Top mit Rad und Stift



Der Neujahrs-Apéro der Bürgergemeinde hat sich als schöne Münchensteiner Tradition eingebürgert. Anfang Januar 2007 konnte er seinen 10. Geburtstag feiern. Geehrt wurde bei dieser Gelegenheit Werner Benseler, Mitglied der Kulturkommission. Der Werni, fit wie ein Turnschuh und – siehe Bild – gut im Sattel, ist auch ein begabter Grafiker und Zeichner. Jahr für Jahr hat er die Einladung zum Apéro mit einer Strichzeich-

nung und einer immer wieder neuen Dorfansicht zum kleinen Kunstwerk gestaltet. Zu Recht wurde Werner Benseler beim diesjährigen Neujahrs-Apéro für sein Engagement herzlich gedankt.

Dank und Applaus gingen auch an Rita und Kurt Lanz sowie Margrith Schneider und Erwin Pfersich. Dieses Team organisiert jeweils den Apéro und stellt sich ebenfalls seit Jahren freiwillig für diesen schönen Anlass zur Verfügung.

Zu Gast in der Hagia Sophia

Auch an der zweiten Besichtigung der Griechisch-Orthodoxen Kirche im Zollweiden-Quartier nahmen über 90 Personen teil. Mit grossem Interesse folgten sie den Ausführungen von Matthias Amiet, der kenntnisreich die Strukturen dieser christlichen Gemeinschaft darstellte, die eindrücklichen Bildwerke und Schnitzereien im Kirchenraum erklärte und auf viele Fragen einging. Anschliessend wurden die Gäste im Gemeindesaal von liebenswürdigen weiblichen Gemeindegliedern mit köstlichen griechischen Spezialitäten verwöhnt.

Das Rezept für Athener-Walnuss-Kuchen finden Sie im nächsten BürgerBott.

Es ging um die Wurst

Feine, Stück für Stück am Tisch mit Marc flambierte Treberwürste, dazu wunderbar sämigen Risotto oder Bauernbrot: Am diesjährigen Treberwurstessen der Rebbaukommission war erfreulich viel Volk an den Trotten-Tischen. Alles da, so etwa Rosmarie Speich, Hans Schenker, Jean «Schang» Huggel, begleitet von Bea und Toni Hunzeler, Felix und Esther Stohler, Heidi und Otti Schweizer vom Heiligholz, Käthi Antenen und viele andere. Wer zählt die Häupter, nennt die Namen... Lückenlos genannt werden sollen all die Helferinnen und Helfer, die das schon traditionelle Treberwurstessen inszeniert haben: Erika und Ruedi Ankli, Fritz Bauen, Werner Benseler, Peter Brodbeck (der Risotto-Koch!), Hanny Diebold, Roland Egger, Pierre Galandre, Regine Knauer, Therese Mathys, Doris Rentsch, Silvia Riesen, Sonja und Jean-Marc Schraner, Fitti Wegmüller und Vreneli Wehrli. CHAPEAU!

Flugzeugabsturz auf der Rütthard: Die Antwort

Im letzten BOTT war von einem Flugzeugabsturz auf der Rütthard die Rede und davon, dass praktisch niemand genau wisse, was es mit diesem Ereignis auf sich gehabt habe.

Genau Bescheid weiss Walter Banga, der uns schrieb: «Meine Grosseeltern mütterlicherseits, Jakob und Martha Liechti-Ummel, bewirtschafteten seit dem Herbst 1906 den Hof Rütthard im Banne Muttentz als Pächter. Besitzer des Hofes waren zu jener Zeit die Familien Burckhardt Heusler's Erben.

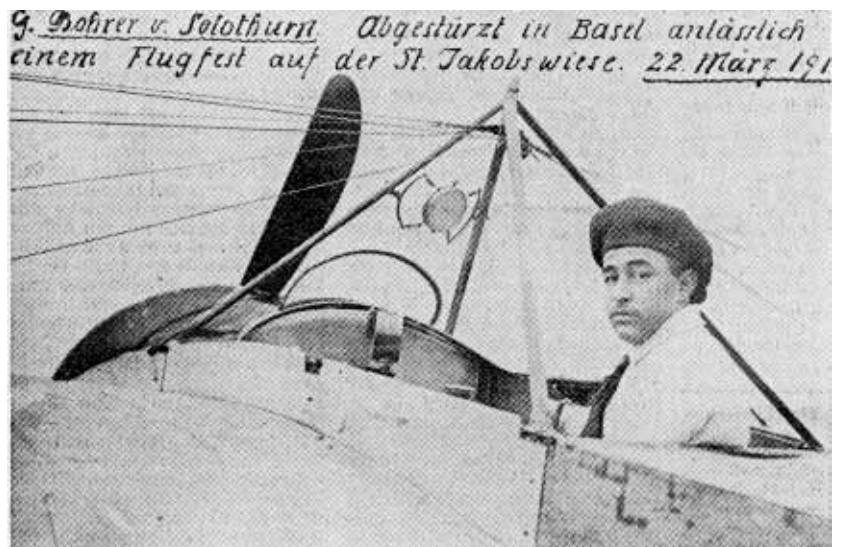
In meiner Jugend haben die Nachkommen meiner Grosseeltern viel von diesem Ereignis berichtet. Die Absturzstelle lag etwa 150 Meter vom Hof entfernt Richtung Wasserfall, auf dem heutigen Trasse der Autobahn H18. Mein Grossvater Jakob Liechti, ein unerschrockener Sanitätsgefreiter mit Spitalkurs, half bei der Bergung des verunglückten Piloten Theodor Borrer.

Meine Grossmutter väterlicherseits, Elise Banga-Gross, verstorben 1962, hat mir oft erzählt, wie man an jenem Sonntag des 22. März 1914 vom Gruth aus die Kapriolen des Fliegers verfolgte – bis es zum Absturz kam.»

Walter Banga hat uns freundlicherweise auch die Kopie eines Artikels aus der Basellandschaftlichen Zeitung vom 21. März 1989

überlassen, in welchem an jenen Flugtag vom 22.3.1914 erinnert worden ist. Der junge Solothurner Flugpionier Theodor Borrer, der ein waghalsiger Draufgänger gewesen sein muss, wollte die auf der St. Jakobswiese zahlreich aufmarschierten Zuschauer mit Flugartistik begeistern. Ein Flügelbruch führte zum Absturz «ein Angstschrei ging durch das nach vielen Tausenden zählende Publikum... Der Vater des Fliegers, der mit Stolz und Zuversicht jede Bewegung seines Lieblingssohnes verfolgte, brach beim Niederstürzen des Apparates zusammen und rief voller Verzweiflung: „Mein Thedi, mein Thedi!“ Nur wenige nahmen sich des unglücklichen Mannes an, alles rannte querfeldein in der Richtung, wo der Apparat niederging“, liest man in einem BZ-Bericht vom 23.3.1914. In diesem Bericht ist auch von Souvenirjägern die Rede, deren respektlose Dreistigkeit den Einsatz von Polizei notwendig machte. Und weiter wird erwähnt, dass ein Zuschauer von diesem tragischen Ereignis derart angegriffen wurde, dass er «an einem Herzschlag tot zusammenbrach und in den nahen Brüglingerhof verbracht wurde.»

Der tödliche Absturz des noch nicht 20-jährigen Flugpioniers Borrer löste damals in der ganzen Schweiz Trauer aus.



BOTT-Wettbewerb und die Preisträger

Allzu schwer war er nicht, der Wettbewerb vom Bürger-Bott 4/2006. Hier noch die Auflösung der 7 Fragen:

- Der u.a. für seine Maskenbälle bekannte Gasthof im Dorf war das **Rössli**.
- Der einstige Laden Zingg-Lauber diente auch als **Einnehmerei** für die Bank.
- Der Name des Betriebs, in dem Lokomotiven hergestellt wurden, hiess **Brown-Boveri**.
- Die Diakonisse, die einst den Kindergarten Lehengasse führte, hiess **Berta**.
- Der gesuchte Name des einbeinigen Dorforiginals lautete «**Ei-Bei**».
- In Münchenstein wurde einst ein Film mit Heinz **Rühmann** gedreht.
- Das Café Schneiderhan befand sich im **Gstad**.

Das Lösungswort heisst **REBBERG**.

Gewonnen haben:

1. Preis Günter Schlupep, 2. Klaus Seidel-Lang, 3. Rita Lanz, 4. Kurt Lanz, 5. Annarös Jucker-Balz.

Grünes Oster-Ritual

Ein mit Natur und Wald eng verbundener Leser macht den Bürger-Bott auf den alten Brauch des Oster-Strausses aufmerksam. Dieser Strauss muss aus 7 Beigaben bestehen. Im Volksglauben galt er als Glücksbringer, der Ungemach vom Haus und seinen Bewohnern abwenden und Glück und Gesundheit bringen sollte. Das grüne Gebinde war auch eine Art Abwehrzauber gegen Feuer und Blitzschlag und es sorgte für Fruchtbarkeit auf dem Bauernhof und im Stall.

Und so wird der Strauss gebunden, und zwar aus je einem Zweig oder Ast. Von den Haselruten dagegen braucht man drei Stück.

- Buchs: Zeichen für Wohlstand. In katholischen Gegenden wurden

auch das Hauskreuz oder der «Herrgottswinkel» mit Buchszweigen geschmückt

- Thuja: Gilt (obwohl giftig) als Lebensbaum
- Föhre: Symbol für langes Leben, Beständigkeit, aber auch Selbstzucht
- Wachholder: Schützt vor Hexen, bösen Geistern und Pest
- Weisstanne: Die zuckerhaltigen Ausscheidungen von pflanzensaugenden Insekten bilden den «Honigtau» als Basis für den von Bienen produzierten Waldhonig
- Haselbusch: Die fetthaltigen Haselnüsse sind ein Symbol für ausreichende Ernährung
- Stechpalme: Grün und Rot verkörpern Hoffnung und Liebe, aber auch Leben und Blut. Gilt als starker Schutz vor dem Bösen.

Wir gratulieren!

Jubilare April, Mai, Juni



Geburtstage

Lerch-Zucchini Pierina	01.04.1927	80 J.
Kraft-Müller Ernst	02.04.1927	80 J.
Gross-Banga Elsa	03.04.1922	85 J.
Ochsner-Aerne Edwin	03.04.1927	80 J.
Auer-Reinmann Alexander	05.05.1927	80 J.
Wagner-Stirnemann August	06.05.1913	94 J.
Müller-Stöcklin Seline	09.05.1913	94 J.
Portmann-Meier Elisabeth	12.05.1922	85 J.
Wagner-Scherer Karl	16.05.1922	85 J.
Herzig-Blum Berta	17.05.1912	95 J.
Lüscher-Gihr Anna	30.05.1913	94 J.
Daniel-Regamey Alice	31.05.1916	91 J.
Müller-Randegger Franca	03.06.1927	80 J.
Zillert Lieselotte	09.06.1916	91 J.
Haener-Hänggi Louise	12.06.1922	85 J.
Weiss-Gisiger Julius	13.06.1927	80 J.
Meier-Schwegler Marie	22.06.1927	80 J.
Hueber-Rieder Alfred	30.06.1922	85 J.

Hochzeitsjubiläen

Würsch-Kraft Bruno und Doris	02.04.1982	25 J.
Huggel-Kost Hans und Pia	13.04.1982	25 J.
Diener-Leone Jürg und Barbara	16.04.1982	25 J.
Bettiol-Brunzu Ivano und Antonella	13.05.1982	25 J.
Meier-Roschi Hans Rudolf und Eveline	04.06.1982	25 J.
Gross-Gerspach Bruno und Nicole	25.06.1982	25 J.
Kost-Wüest Josef und Pia	09.04.1957	50 J.
Widmer-Müller Erich und Anita	13.04.1957	50 J.
Kaufmann-Greber Josef und Margrit	02.05.1957	50 J.
Schenker-Aufdermaur Johann und Marie-Therese	03.05.1957	50 J.
Keller-Suter Max und Eleonore	18.05.1957	50 J.
Wagner-Kaspar Ernst und Ruth	01.06.1957	50 J.
Stamm-Becker Otto und Ruth	08.06.1957	50 J.

4142 Münchenstein 1

P.P.

Adressberichtigung
melden

Redaktion Bürger-Bott
Clive Robert Spichthy
Meta Zweifel